

Leseförderung im Zirkuszelt – das Kinderliteraturfestival Salto Wortale

Laura Kobsch



Eine neue Art der Leseförderung

Doch worum geht es bei Salto Wortale eigentlich? 900 Hannoveraner Kinder im Alter von acht bis elf Jahren aus allen Schulformen sollen durch die phantasievolle Umgebung im Zirkuszelt nicht nur in ihren Lesefertigkeiten und der Motivation gefördert werden, sie sollen auch eine Verknüpfung zwischen Spaß und Lesen herstellen. Durch die Verbindung von Inhalten aus den Lesungen mit kindgerechten Workshops verschiedenster Art sollen die Schülerinnen und Schüler einen neuen Zugang zum Lesen gewinnen. Eine umfangreiche Lesekompetenz umfasst auch die „aktive Konstruktionsleistung“ die Inhalte der Texte mit dem eigenen Vorwissen zu verbinden¹. Der Prozess des Lesens ist nicht nur eine „Aneinanderreihung von Buchstaben“, sondern eine kognitive Aktivität. Der Sinn einer Lektüre erschließt sich erst, wenn eine Verknüpfung mit der eigenen Lebenswelt und eigenen Erfahrungen stattfindet².

Immer dem Motto nach – Familienbande, Angst und Heldentum, Zeit

Für jeden Tag des Festivals gab es ein Motto, an dem sich sowohl die

Leseförderung mithilfe der Feuerwehr, durch Artisten oder Kinderärzte? Eigentlich nicht die Berufsfelder, die man in diesem Umfeld vermutet. Den Veranstaltern des Kinderliteraturfestivals Salto Wortale war es aber einen Versuch wert und so öffnete sich vom 15. bis zum 17. Mai 2018 die Manege vom Kinderzirkus Giovanni e.V. auf dem Hannoveraner Rathausplatz. 900 Kinder wurden in den drei Tagen in die Welt der Geschichten entführt und durch Workshops an die einzelnen Tagesthemen über die Inhalte der vorgelesenen Bücher herangeführt.

Das Team rund um Salto Wortale

Das Festival, hinter dem sich dieses neue Format der Leseförderung versteckt, wurde von einem Team rund um Julia Kronberg, Nina Weger, Bri-

gitte Kumkar, Jürgen Koerth und Nina Wallasch organisiert, konzipiert und durchgeführt. Unterstützt wurden sie vom Kinderzirkus Giovanni e.V. Der Kinderzirkus Giovanni ist in Hannover eine feste Größe in der Kinder- und Jugendarbeit und konnte so zahlreiche Kooperationspartner aus dem Raum Hannover und darüber hinaus für Salto Wortale gewinnen. Der Fachbereich Bibliothek und Schule, der Friedrich-Bödecker-Kreis e.V. und der Landesverband Niedersachsen des Deutschen Bibliotheksverbandes stehen dem Verein hier genauso zur Seite wie viele Hannoveraner Museen, Theater und andere kulturelle oder bildungsorientierte Einrichtungen. Zudem erfährt das Projekt auch Unterstützung von engagierten Einzelpersonen wie Kinderärzten, Illustratoren, Autoren und vielen mehr.

1 Artelt, Cordula [u.a.]: Förderung von Lesekompetenz – Expertise. URL: https://www.bmbf.de/pub/Bildungsforschung_Band_17.pdf [30. August 2018] Berlin 2007

Garbe, Christine/ Holle, Karl/ Hesch, Tatjana: Texte lesen: Textverstehen – Lesedidaktik – Lesesozialisation. 2. Aufl., Stuttgart 2010

2 Pfaff-Rüdiger/ Senta: Lesemotivation und Lesestrategien: der subjektive Sinn des Bücherlesens für 10 – bis 14-Jährige. Berlin 2011
Möller, Jens/ Schiefele, Ulrich: Motivationale Grundlagen der Lesekompetenz, in: Ulrich Schiefele/ Cordula Artelt/ Wolfgang Schneider: Struktur, Entwicklung und Förderung von Lesekompetenz. Wiesbaden 2004, S. 101–124.



Kinderarzt Oliver Rode erklärt den Schülerinnen und Schülern warum sie so sind wie sie sind. Warum sind die Augen blau und die Haare rot? Und liegt Intelligenz in der Familie? Solche und viele weitere Fragen wurden in diesem Angebot beantwortet.



Der Krokodilexperte Alexander Meurer war auf dem Festivalgelände mit seinem kleinen Begleiter unterwegs und erklärte den Kindern, was einen Alligator ausmacht, was er frisst und wie er lebt.



Im Sprengelmuseum Hannover zeigte der Alligator Orinoko den Kindern seine liebsten Geheimverstecke im Museum.

Lesung als auch die Workshops orientieren – Familienbande, Angst und Heldentum sowie das Thema Zeit sind die drei zentralen Aspekte, mit denen sich die kleinen Besucher auseinandersetzen haben.

Am ersten Tag, dem 15. Mai 2018, wurde ca. 340 Fünftklässlerinnen und Klässlern zunächst das Buch „Ein Krokodil taucht ab“ von Nina Weger vorgelesen. Das Thema, unter dem die Angebote an diesem Tag standen, war Familienbande. Nachdem Nina Weger die Schülerinnen und Schüler in die Welt von Paul, dem Alligator Orinoko und der Kanalbande entführt hat, standen den Kindern zahlreiche Workshop-Angebote zur Verfügung. Hier konnten sie zum Beispiel „Kochen wie die Kanalbande“ im Haus der Jugend Hannover, „Viele Arten, eine Familie: Im Reich der Krokodile“ mit Krokodilexperte Andreas Meurer oder auch „It's all in the Family – Let's Trickfilm together“ mit Hannes Radke von der Kunstschule Hildesheim besuchen. Bei der Präsentation in der Manege des großen Zirkuszeltens stellen die Kinder dann die Ergebnisse ihrer Arbeit aus den Workshops ihren Mitschülerinnen und Mitschülern, sowie ihren Lehrerinnen und Lehrern vor. Zu sehen gab es hier von einem kleinen Theaterstück, bis hin zu einer Einführung in die Rechte von Kindern innerhalb einer Familie

auch die Ergebnisse der Recherche zu Familiengeschichten in der Stadtbibliothek und gemalte oder gebastelte Bilder von Geheimverstecken und Familiengeschichten.

Der Ablauf war an allen drei Tagen des Festivals identisch, daher startete der zweite Tag des Festivals mit einer Lesung von Hartmut El Kurdis Buch „Angstmän“ für die ca. 260 Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse. Nachdem die Kinder die Abenteuer von Jennifer und dem Superhelden Angstmän miterlebt hatten, konnten sie das Gehörte in den angebotenen Workshops verarbeiten und somit einen Bezug zwischen den beiden Komponenten herstellen. Passend zum Thema Angst und Heldentum haben die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel im Angebot „Angstmonster und Superhelden werfen ihre Schatten voraus“ ein Schattentheater produziert, sich mit der Feuerwehr Hannover in „Feuer entdecken – nicht verstecken! Wir erstellen einen Notfallplan“ das Element Feuer näher angesehen oder beim Workshop „Superheld gesucht! Dein schrecklichster Moment als Comic-Pop-Up-Effekt“ ein eigenes Pop-Up-Buch zum Thema Superhelden erstellt.

Zum Thema „Zeit“ wurde am dritten Festivaltag dann Maïke Haberstocks Buch „Anton hat Zeit“ vorgelesen. In den Workshop-Angeboten wur-

den Comics und Theaterstücke erarbeitet, Lieder eingeübt und Rataouille gekocht. Bei den Präsentationen konnten dann neben den zahlreichen anderen Ergebnissen die Berichte aus den Workshops „Fußballschuhe von Weltmeistern, Trikots und alte Pokale – wo gibt's denn so was?“ von Hannover 96 und „Fotozeit – Zeit im Foto! Eine Fotosafari auf den Spuren der Zeit“ gehört und bestaunt werden.

Leseförderung den ganzen Tag

Neben den drei Festivaltagen gab es auch zahlreiche weitere Angebote rund um das Thema Leseförderung. Zum Beispiel konnten die ganze Woche über immer nachmittags 20 Jungs der Klassenstufen drei und vier das Lesen neu entdecken – und das durch ihr Hobby Fußball. Die Kombination aus Lesespielen und Kicken wurde von Bundesligaschiedsrichterin Bibiana Steinhilber betreut und vom Niedersächsischen Fußballverband (NFV) initiiert. Gefördert wurde das Projekt „Anpfiff fürs Lesen“ vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport und vom LandesSportBund Niedersachsen.

Außerdem hatten Kinder aus ganz Hannover und Umgebung die Möglichkeit, an den Nachmittagen Kinderliteraturverfilmungen im Kino am Raschplatz anzusehen, Rezepte aus



Die Schauspielerin Denise M'Baye liest aus Meike Haberstocks Buch „Anton hat Zeit“.



Durch die Kampfkunstschule TA WingTsun wurden mit Hilfe von Selbstverteidigungsübungen kleine Helden geschult.

berühmten Kinderbüchern nachzukochen und für Kinder ab acht Jahren bestand das Angebot ein Lyrikseminar zu besuchen. Salto Wortale bot interessierten Erwachsenen zum Einblicke in die Leseförderung. Ein Vortrag des Niedersächsischen Landesinstituts für Leseförderung präsentierte die Arbeit des Instituts und die Optionen, die es in diesem Bereich gibt.

Leserallye, Preise und Präsentationen – Höhepunkte am Freitag

Höhepunkt am letzten Tag war die Präsentation des Festivals und der Ergebnisse aus den einzelnen Workshops für die Kinder und deren Eltern, Freunde und Bekannte. Bevor die Präsentation startete, konnten die Kinder an einer Leserallye teilnehmen. An verschiedenen Stationen konnten die Kinder Stempel in einem Lese-pass sammeln. Die Stempel wurden immer dann vergeben, wenn eine der Stationen erfolgreich absolviert wurde. Die Kinder, die acht Stempel in den Lese-pässen gesammelt hatten, konnten an einem Gewinnspiel teilnehmen. Hier waren tolle Preise zu gewinnen, die zum Großteil von Hannoveraner Institutionen gespendet wurden. Am Nachmittag des letzten Tages wurden dann auch die Ergebnisse

der Pressegruppe in der Manege vorgestellt. Die Pressegruppe bestand aus einer Klasse, die als Schulprojekt verschiedene Pressorgane und deren Arbeit kennenlernen sollten. In Kooperation mit dem Radiosender Leinehertz, dem Fernsehsender Hannover 1 und der Tageszeitung Neue Presse, berichteten die Schülerinnen und Schüler vom Festival. Ergebnisse waren ein Radiobeitrag, eine Fernsehsendung und ein Zeitungsartikel. Auch hier fand Leseförderung statt, denn auch wenn die Presse-kinder keine Workshops besucht haben, so haben sie sich doch genauer mit den Inhalten der vorgelesenen Bücher beschäftigt.

„Ihre Meinung ist uns wichtig!“

Im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprojektes im Masterstudiengang „Information, Medien, Bibliothek“ an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg wurde Salto Wortale hinsichtlich der Nachhaltigkeit des Festivals evaluiert. Die Meinung der Kinder, die an der Befragung teilgenommen haben, war sehr positiv. Die Schülerinnen und Schüler hatten viel Spaß bei den Lesungen und in den einzelnen Workshops und konnten die Inhalte der Bücher erfolgreich mit den Angeboten verknüpfen. **I**



Laura Kobsch

Entenweg 41
22549 Hamburg
laura.kobsch@haw-hamburg.de

Studium „Information, Medien, Bibliothek“ an der HAW Hamburg (M.A.)
Berufliche Tätigkeit neben dem Studium: Leiterin einer kleinen Unternehmensbibliothek der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft von Diest, Greve und Partner mBb; Business Service Specialist & Configuration Manager bei der Cognos AG